

Kriminalität: Bande soll Ware aus Möbelhaus gestohlen haben

Hehlerei mit Küchen

BENSHEIM/MANNHEIM. Eine Hehlerei-Bande aus Südhessen soll im großen Stil Diebesgut über das Internet verschachert haben. Die Polizei macht dafür fünf Männer, zwei Frauen und eine Jugendliche aus dem Raum Bergstraße verantwortlich. In etwa 200 Fällen sollen die Verdächtigen im Alter zwischen 17 und 29 Jahren Waren wie Spültischarmaturen, Möbel und Küchen im Gesamtwert von mindestens 20 000 Euro verkauft haben, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Gegenstände stammen aus dem Lager eines Möbelhauses in Mannheim-Vogelstang. Im vergangenen November hatte das Unternehmen Anzeige wegen Diebstahls erstattet.

Hinter dem Diebstahl aus dem Lager soll ein 22-Jähriger aus Laudenbach im Rhein-Neckar-Kreis stecken, der dort als Lagerist gearbeitet hatte. Er soll zwischen Mai und November Waren im Wert von insgesamt 130 000 Euro aus dem Lager geschafft haben, die dann zum Teil über eine Auktionsplattform versteigert wurden. Bei ihren Ermittlungen entdeckten die Beamten eine Adresse in Bensheim. Bei den Verdächtigen fanden die Polizisten dann in insgesamt drei Bensheimer Wohnungen 250 Armaturen, eine Küche und andere Möbelstücke im Wert von 40 000 Euro.

lhel/tir

Lampertheim: Polizei fahndet mit Phantombildern

Neue Spur nach Überfall

LAMPERTHEIM. Ein Jahr nach einem schweren Raubüberfall auf ein Lampertheimer Ehepaar gibt es eine neue Spur. Wie das Polizeipräsidium Südhessen mitteilt, konnten jetzt Phantombilder der mutmaßlichen Täter erstellt werden. Zudem seien insgesamt 5000 Euro Belohnung für Hinweise ausgesetzt worden, die zur Ergreifung der beiden führen.

Die Unbekannten hatten am 9. Mai 2012 als Zollbeamte verkleidet an der Wohnung des Ehepaares geklingelt und behauptet, einen Durchsuchungsbeschluss vollstrecken zu müssen. Kaum im Haus sollen sie das Paar bedroht, mit Kabelbinder sowie Klebeband gefesselt und Bargeld, Schmuck und Uhren im Wert von mehreren Tausend Euro geraubt haben. Einer der Täter ist sehr korpulent (mindestens 115 Kilo) und 1,90 Meter groß.

sin

Vertrauliches Telefon für Hinweise: 06252/706120

Heiliggeistkirche

Synode entscheidet heute über Verkauf

BAD DÜRKHEIM. Die evangelische Kirche der Pfalz hat gestern in Bad Dürkheim ihre Frühjahrssynode begonnen. Kirchenpräsident Christian Schad ging auf das für dieses Jahr ausserordentliche Thema Reformation und Toleranz ein. Angesichts des 2017 bevorstehenden Jubiläums der Reformation sei es nötig, selbstkritisch ein Licht auf Schuld und Intoleranz zu werfen und Versöhnung anzustreben, sagte er. Er habe deshalb eine Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 2013 angeordnet, die gemeinsam mit katholischen und jüdischen Vertretern begangen werden solle, sagte Schad.

Die Synode dauert bis Samstag. Heute soll über Sparvorschläge debattiert werden. Dabei geht es auch um einen möglichen Verkauf der Heiliggeistkirche in Speyer (wir berichteten).

lrs/tir

Menschen in der Metropolregion: Der Biologe und Bestsellerautor Mario Ludwig schreibt unterhaltsame Sachbücher

Wo liegt der Knast für Eisbären?

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Jakob

RHEIN-NECKAR. „In Kanada gibt es einen Knast für Eisbären. Verhaltensauffällige Tiere, die das Städtchen Churchill auf der Suche nach Nahrung durchstreifen, werden eingesperrt und bekommen nur Wasser, damit sie die Stadt in so schlechter Erinnerung behalten, dass sie künftig einen großen Bogen um den Ort machen“, berichtet der Biologe Dr. Mario Ludwig. Weil es ihm großen Spaß macht, solche unterhaltsamen Geschichten aus dem Tierreich zu erzählen, hat er „zwei berufliche Leben“. Zum einen arbeitet der Biologe als Regionalleiter Rheinland-Pfalz für die Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS), zum anderen verfasst der Autor höchst unterhaltsame Sachbücher, die regelmäßig in den Bestsellerlisten landen.

„Mit ‚Tiere auf Wohnungssuche‘ habe ich 1990 mein erstes Bio-Lehrbuch geschrieben und mir gedacht, das kann es doch nicht sein. Ich wollte die Phänomene der Natur lieber mit einem Augenzwinkern erklären.“



Deshalb hat es wenig mit Photosynthese oder Nitratzyklus zu tun, wenn ich über Biologie spreche“, erzählt er im Gespräch mit unserer Zeitung. Stattdessen verrät er, warum englische Igel ein ausgemachtes Alkoholproblem haben oder ein Specht beim Klopfen kein Kopfweh bekommt. Doch dass er nach der Veröffentlichung seines Buches „Küsse, Kämpfe, Kapriolen – Sex im Tierreich“ reihenweise Einladungen zu TV-Talkshows bekommen würde, hat ihn selbst überrascht. „Ich wusste am Anfang nicht, was da auf mich zukommt“, gibt der gebürtige Heidelberger zu.

Mittlerweile hat Ludwig mit dem „Tiersgespräch“ eine eigene Sendung im Deutschlandradio, hält Abendvorträge, schreibt Kolumnen und Glossen, ist regelmäßig im Fernsehen zu Gast und veröffentlicht mindestens ein Buch pro Jahr. „Ich schreibe immer morgens zwischen fünf und sieben Uhr, egal ob Weihnachten, Ostern oder Neujahr. Da klingelt kein Telefon und man hat seine Ruhe.“ Rund 20 Sachbücher hat Ludwig bislang veröffentlicht,



Egal ob Vogel, Elefant oder Känguru – Autor Mario Ludwig weiß über jedes Tier eine unglaubliche Geschichte.

BILD: ZG

Dr. Mario Ludwig

- Der **Biologe** und **Bestsellerautor** Dr. Mario Ludwig wurde in Heidelberg geboren.
- Nach Studium und Promotion in **Heidelberg** ging er 1992 zur kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS), für die er heute als Regionalleiter Rheinland-Pfalz arbeitet.
- Ludwig hat 20 unterhaltsame Sach-

„das Schreiben hat mir schon als Student großen Spaß gemacht, deshalb ist mein Beruf eigentlich mein Hobby“, erklärt er, warum ihm lange Arbeitstage nichts ausmachen. „Ich möchte die Leute in erster Linie unterhalten. Wenn ich sie nebenbei noch für die Umwelt sensibilisieren kann, dann ist das prima – aber nur ein Nebeneffekt.“ Derzeit

bücher geschrieben, in denen er zum Beispiel erklärt, warum Pandas im Handstand pinkeln, **Kängurus kiffen** oder es in Kanada ein Eisbären-Gefängnis gibt.

Bekannt wurde der „lustige Biologe“ durch **Talkshow-Auftritte** bei Johannes B. Kerner, Frank Elstner oder Bärbel Schäfer und durch seine wöchentliche Sendung im Deutschlandradio.

arbeitet er an einem Katzenbuch: „Vielleicht eine Geschichte aus der Sicht des Dosenöffners, denn Katzen haben ja keine Herrchen, sondern nur gut ausgebildetes Personal“, verrät er. Ob seine beiden Samtpfoten „Spiky“ und „Pünktchen“ eine Rolle darin spielen ist wahrscheinlich: „Der Kater ist wunderschön – ein echter Womanizer – aber nicht be-

sonders schlau. Er weiß bis heute nicht, dass man Mäuse fressen kann. Und Pünktchen mag außer mir niemanden, was das Zusammenleben mit meiner Frau bisweilen erschwert“, sagt er lächelnd.

„Im Urlaub besuche ich jedes Jahr eine Tierart. Ich bin kein Typ, der am Strand liegt und auch kein großer Kirchenbesuchter.“ Zu Gast war Ludwig schon bei Gorillas in Ruanda und bei Schimpansen in Tansania. Außerdem hat er in Nordthailand den „Elefantenführerschein“ gemacht. Jeden Morgen habe er für sein Rüsseltier Elefantengras geschnitten und Bananenpflanzen vorbereitet, denn pro Tag vertilge ein grauer Riese 200 Kilogramm. „Aufgegessen wird mit einem Bocksprung über den Kopf und beim Ausreiten hat mein Exemplar mit seinem Rüssel gerne Blätter abgepupft, so dass ganze Wagenladungen von Ameisen auf mich heruntergefallen sind – das war herrlich.“

Ermittlungen: Zwei Hunde vermutlich mit E 605 vergiftet

Toxische Substanz tötet Vierbeiner

Von unserem Redaktionsmitglied
Mirjam Moll

NEUHOFEN. Das Pfingstwochenende nahm für eine 30-Jährige in Neuhoften ein schlimmes Ende: Einer ihrer beiden Hunde starb an einer Vergiftung, der andere kam nur knapp mit dem Leben davon. Der Verdacht: Das hochtoxische Pflanzenschutzmittel E 605 – eine inzwischen verbotene Substanz – soll den Vierbeiner das Leben gekostet haben. Das Gift befand sich in einem Schälchen auf einem Pferdehof, wo die junge Frau ihre Pferde untergebracht hat. Streunende Katzen aus der Umgebung tranken daraus. Diesmal auch die Hunde der 30-Jährigen.

Dass an diesem Tag mit den beiden etwas nicht stimmte, habe sie schnell gemerkt, berichtet Polizeisprecherin Simone Eisenbarth. Sie verständigte die Polizei, sprach ihren Verdacht aus. Wegen der Feiertage musste die junge Frau ihre beiden Hunde zum Notfalldienst in eine Tierklinik bringen – doch für einen der beiden kam jede Hilfe zu spät. Tierärztin Martina Schubert von der Tierpraxis Himmelsbach in Böhl-Iggelheim weiß, was für fatale Folgen das Kontaktgift hat: Schon wenige Tropfen genügen, um einen Hund zu töten. „E 605 blockiert ein

Enzym, so dass Nerven nicht mehr richtig arbeiten können“, erklärt sie. Die Folgen möchte man sich kaum ausmalen: „Es kommt innerhalb kürzester Zeit zu Krampfanfällen, hohem Fieber, Durchfall und Erbrechen, Blutungen und schließlich Atemlähmungen.“ Die Tiere leiden unter starken Schmerzen, sterben an den Krampfanfällen, die die Lungen nicht mehr arbeiten lassen. „Früher hat man Antropin als Gegengift gespritzt“, sagt Schubert.

Doch wenn die Vierbeiner in die Praxis kommen, sei oft unklar, was die Tiere gefressen oder getrunken haben. Je nach Menge des Giftes könnten sie manchmal nicht mehr gerettet werden. Hundehaltern empfiehlt Schubert deshalb, den eigenen Hund nicht außer Sichtweite zu lassen und konsequent zu trainieren, dass er draußen nichts fressen darf. „Aber das ist oft schwierig. Viele Hunde sind einfach verfressen“, weiß sie aus eigener Erfahrung.

Am Pfingstmontag wurde auf dem Hof eine Flasche Gift konfisziert. Das Landeskriminalamt untersucht nun, ob es sich dabei um dasselbe Gift wie in den Schälchen für die Streuner handelt. Sollte es sich tatsächlich um E 605 handeln, läge ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vor. Die Polizei ermittelt.



Das Führerhaus des Lkw brannte aus – im Rückstau kollidierte kurz darauf noch ein Heizöl-Laster mit einem weiteren Lkw und einem Kleinwagen.

BILD: PRIEBE

Verkehr: Langer Stau nach Brand und Folgeunfall auf A6

Lkw gerät in Flammen

SINSHEIM. Ein brennender Lastwagen auf der Autobahn 6 bei Sinsheim hat gestern Morgen zu einer Vollsperrung geführt. Der Fahrer habe gegen 7.15 Uhr auf dem Weg nach Heilbronn rechtzeitig reagiert, seinen Laster auf dem Standstreifen abgestellt und sei dann aus dem Führerhaus geflüchtet, bevor sein Lkw in Flammen aufging, sagte ein Polizeisprecher. Möglicherweise habe ein Schaden am Turbolader den Brand ausgelöst. Die Feuerwehr konnte die Flammen rasch ersticken.

Im Rückstau kam es wenig später zu einem Auffahrunfall, bei dem ein Autofahrer leicht verletzt wurde. Ein mit Heizöl beladener Lastwagen war auf einen zweiten aufgefahren, der verkehrsbedingt abgebremst hatte.

Fotostrecke unter
morgenweb.de/metropolregion

AUS DER REGION

Mediation abgeschlossen

LANDAU. Nach dem Mediationsverfahren zur Geothermie in Landau haben Bürgerinitiativen, Unternehmen und Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz ein Abschlussdokument unterzeichnet. Es sieht unter anderem vor, die Bevölkerung stärker an den Planungen für weitere Erdwärme-Projekte zu beteiligen. Zudem soll der Lärmschutz verbessert werden. Nachdem das Landauer Geothermiekraftwerk einige Erdbeben ausgelöst hatte und der Widerstand gegen diese Energieform wuchs, begann 2011 das Mediationsverfahren.

sin

Rekord bei Firmencup

HOCKENHEIM. Der BASF-Firmencup hat erneut einen Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Nach Angaben eines Sprechers kletterte die Zahl der Anmeldungen auf 16 658 aus knapp 800 Unternehmen. Im vergangenen Jahr hatten 15 951 Menschen an dem Laufereignis auf dem Hockenheimring teilgenommen. Die Nachmeldphase für das Event am 19. Juni ist mittlerweile beendet.

tir

Turmspernung am Dom

SPEYER. Weil zwei Säulen ausgetauscht werden müssen, ist der Südwerturm des Speyerer Doms vom kommenden Montag, 27. Mai, bis einschließlich Mittwoch, 29. Mai, gesperrt. Die Aussichtsplattform ist an diesen Tagen nicht zugänglich, der Kaisersaal kann zum ermäßigten Eintrittspreis besichtigt werden.

tir

MALEREI

Der **Perron-Kunstpries** für Malerei wird am morgigen Freitag, 18. Uhr, im Kunsthaus **Frankenthal**, Hans-Kopp-Straße 22, verliehen – anschließend wird eine Ausstellung mit den schönsten Einsendungen veröffentlicht. Diese Bilder können auch gekauft werden. Die Ausstellung ist täglich, außer Montag, von 14 bis 18 Uhr offen. Eintritt: frei.

Agrar: „Königinnen-Wingert“ wird erweitert

Weinberg der Hoheiten



Pfalz-Königin **Andrea Römmich** pflanzt am Sonntag ihre Reben.

BILD: VENUS

LANDAU-NUSSDORF. Der wohl ungewöhnlichste Weinberg der Pfalz wird erweitert: Seit knapp zwei Jahren gibt es den „Pfälzer Königinnen-Wingert“ am Weinlehrpfad in Landau-Nußdorf. Dort haben bisher acht Weinhoheiten jeweils sechs Reben ihrer Liebessorte angepflanzt und sorgen damit für einen hierzulande seltenen „gemischten Satz“, wie er in früheren Zeiten allerdings oft anzutreffen war. Am Sonntag um 15.30 Uhr kommen nun sechs weitere weiße Reben hinzu: Beim Nußdorfer Weinfest „Erlebnis in Weiß“ wird die pfälzische Weinkönigin **Andrea Römmich** (Edenkoben) sechs Reben der Sorte Sauvignon blanc pflanzen, so dass dann insgesamt 54 Rebstöcke auf dem Wingert wachsen.

Insgesamt neun Würdenträger

Die Reihe der Weinhoheiten wird angeführt von den beiden ehemaligen Deutschen Weinköniginnen **Katja Schweder** (Hochstadt) und **Anika Strebel** (Winterheim) – außerdem befinden sich die Lieblingsreben der Pfalz-Weinköniginnen **Julia Becker** (Edesheim), **Patricia Frank** (Bockenheim), **Gabi Klein** (Diedesfeld), **Susanne Winterling** (Niederkirchen), **Karen Storck** (Einselthum) und **Anna Hochdörfer** (Nußdorf) in dem Weinberg.

rs